

# Avifaunistik in der Region Braunschweig

Reimers, Ulrich

Veröffentlicht in:  
Jahrbuch 2012 der Braunschweigischen  
Wissenschaftlichen Gesellschaft, S.92-94



J. Cramer Verlag, Braunschweig

## Avifaunistik in der Region Braunschweig\*

ULRICH REIMERS

Kollwitzstraße 28, D-38159 Vechelde

Avifaunistik ist ein Begriff, den man in kaum einem Lexikon findet. Natürlich ist er eine Ableitung des Begriffes Avifauna, der die Gesamtheit aller in einer Region lebenden Vogelarten bezeichnet. Avifaunistik ist damit die wissenschaftliche Erfassung der Vogelarten, die als Brutvögel oder als regelmäßige oder seltene Gäste in einem Gebiet vorkommen.

In der Region Braunschweig ist es die Arbeitsgemeinschaft AviSON (Avifauna Süd-Ost-Niedersachsen), die sich der Aufgabe widmet, ein qualitatives und quantitatives Bild dieses Vorkommens zu zeichnen [NABU]. Durch nahezu tägliche Beobachtungstätigkeit von Mitgliedern dieser Arbeitsgemeinschaft, insbesondere aber durch die Teilnahme an internationalen, nationalen und Bundesland-weiten Erfassungsprogrammen gelingt es, die Bestände, insbesondere aber auch Bestandsveränderungen der Vogelwelt zu dokumentieren.

Die Beschäftigung mit der Vogelwelt in unserer Region hat eine lange Tradition. So existiert unter der Überschrift „Ornithologische Literatur Ostfalens“ eine Dokumentation der ca. 2500 Veröffentlichungen zu diesem Thema, deren älteste aus dem Jahr 1742 stammt [Pasz2012].

Unter Einsatz von E-Mail und IT wird es möglich, die von den Beobachterinnen und Beobachtern mitgeteilten Meldungen zu einer jeweils aktuellen Gesamtdarstellung zu verdichten, die alljährlich in der Schriftenreihe „AVES Braunschweig“ publiziert wird [AVES]. Beispielsweise basiert der Bericht über das Vorkommen der Vogelarten im Jahr 2011 auf etwa 17.000 Beobachtungsmeldungen und dürfte damit in Deutschland seines Gleichen suchen.

Man mag nun fragen, welchen Sinn eine derart aktive Beobachtungstätigkeit haben mag. Natürlich ist es zum einen die Freude am Beobachten und Entdecken, welche die Avifaunistinnen und Avifaunisten motiviert. Es ist zum Beispiel schon etwas ganz Besonderes, wenn im Juni 2011 in der Okeraue nördlich Braunschweig ein Langzehen-Strandläufer gesehen wird und es sich herausstellt, dass diese Art, die als Brutvogel diskontinuierlich in der sibirischen Subarktis und auf den Kurilen vorkommt, noch nie zuvor in Deutschland beobachtet wurde [Jort2011]. Auch die Tatsache, dass Avifaunistik mit einer Tätigkeit „draußen“ startet, gehört zu den

---

\* Kurzfassung des am 08.06.2012 vor der Plenarversammlung der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft gehaltenen Vortrags.



Rotmilan (*Milvus milvus*) im Flug.

Gründen, warum diese Wissenschaft so viele Anhänger findet. Daneben aber dient insbesondere die Erfassung der Brutvogelbestände dem Natur- und Umweltschutz, wie das folgende aktuelle Beispiel zeigt.

Der Rotmilan (*Milvus milvus*) ist ein Charaktervogel unserer Region. Man erkennt ihn im Fluge relativ leicht an dem tief gegabelten Schwanz (siehe Abbildung). Zu verwechseln ist er nur mit dem Schwarzmilan, dessen Flügel auf der Unterseite jedoch kein Weiß zeigen. Wenig bekannt ist die Tatsache, dass Deutschland, und insbesondere auch Niedersachsen, für diese Art eine erhebliche Verantwortung tragen, denn von den weltweit etwa 21.000 Brutpaaren leben ca. 11.800 in unserem Land [Mebs2006]. Gerade Rotmilane gehören zu den Vogelarten, die durch Windräder gefährdet sind, da sie während ihres charakteristischen, relativ langsamen, Segelflugs von den Rotoren erschlagen werden können. Die Niedersachsen-weite quantitative Bestandsaufnahme des Brutvorkommens des Rotmilans, an der sich die Mitglieder von AviSON im Frühjahr 2012 beteiligten, lieferte daher einen Beitrag zur Planung der Vorranggebiete für neue Windenergie-Anlagen, die eben nicht in Regionen ausgewiesen werden dürfen, in denen der Rotmilan eine besonders hohe Bestandsdichte besitzt.

Die quantitative Erfassung der Brutvogelbestände basiert auf Methoden, die von Art zu Art verschieden sein müssen. Tatsächlich sind diese Methoden Art-spezifisch in einem Werk dokumentiert [Meth2005], welches das Resultat langjähriger

wissenschaftlicher Arbeit insbesondere auch der Staatlichen Vogelwarten darstellt. Unter Verwendung der hier dokumentierten Vorgehensweisen erarbeiteten die Avifaunisten Deutschlands in den Jahren 2005 bis 2008 die Datengrundlage für den Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR), der im Jahr 2013 erscheinen soll. Dieses Werk wird für alle in unserem Land vorkommenden Brutvogelarten eine quantitative Dokumentation des Brutvorkommens auf der Basis sogenannter Messtischblatt-Quadranten, also auf Flächen von etwa 25 km<sup>2</sup>, dokumentieren. Diese Gemeinschaftsleistung hunderter Avifaunistinnen und Avifaunisten dürfte als epochal zu bezeichnen und in absehbarer Zeit kaum zu wiederholen sein.

### Literatur

- [NABU] Website <http://niedersachsen.nabu.de/tiereundpflanzen/vogelschutz/avison/>, letzter Zugriff 09.02.2013.
- [Pasz2012] PASZKOWSKI, W.: Ornithologische Literatur Ostfalens. 2012. Online abrufbar von der unter [NABU] dargestellten Website.
- [AVES] Arbeitsgemeinschaft Avifauna Süd-Ost-Niedersachsen (Hrsg.): AVES Braunschweig. Online abrufbar von der unter [NABU] dargestellten Website.
- [Jort2011] JORTZICK, V.: Langzehen-Strandläufer (*Calidris subminuta*) in der Braunschweiger Okeraue nördlich von Rieselgut Steinhof. AVES Braunschweig 2 (2011), S. 35–36.
- [Meb2006] MEBS, TH. & D. SCHMIDT: Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Franckh-Kosmos Verlags GmbH 2006.
- [Meth2005] SÜDBECK, P. & H. ANDRETZKE et al. (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Mugler Druck-Service GmbH. 2005.